

6. Beiblatt.

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

19. November 1947.

150/J

Anfrage

der Abgeordneten Hinterndorfer, Geislinger,  
 Cerny, Gindler, Hans, Mitterendorfer, Mairinger und Genossen

an den Bundesminister für Verkehr,

betreffend die Einschränkung bzw. Stilllegung des Bahnverkehrs auf der  
 Wachau- und Kemptallinie.

-.-.-.-

Seit 17. d. M. erfolgte auf obgenannten Linien eine Reduzierung  
 des Zugverkehrs, die fast einer Stilllegung gleichkommt.

Während bisher täglich zwei Zugspaare von der Wachau nach Wien  
 bzw. von Wien geführt wurden, gibt es nunmehr keine Direktfahrt mehr, son-  
 dern nur ein Zugpaar über Tulln mit Umsteigeverkehr bei der Donaubrücke  
 Tulln, der gerade in den kalten Wintermonaten sehr zeitraubend und unange-  
 nehm ist.

Die Gefertigten stellen daher an den Herrn Bundesminister für  
 Verkehr die

Anfrage:

- 1.) nach welchen Gesichtspunkten die Einschränkung des Verkehrs erfolgte;
- 2.) warum der Verkehr in der Wachau und dem Kamptal fast gänzlich lahmgelegt  
 wurde;
- 3.) ob es nicht möglich wäre, statt der Führung des Zugpaars über Tulln  
 mit Umsteigeverkehr bei der Donaubrücke ein Zugpaar täglich direkt  
 über Stockerau nach Wien-Nordbahnhof zu führen.

-.-.-.-